

EXECUTIVE SUMMARY

SLOWENIEN



Slowenien (slowenisch **Slovenija**) ist eine Republik in Mitteleuropa, die an Italien, Österreich, Ungarn, Kroatien und die Adria grenzt. Das Land wurde am 1. Mai 2004 als eines von zehn Beitrittsländern ein Mitgliedstaat der Europäischen Union. Am 1. Januar 2007 wurde der Euro eingeführt, der den slowenischen Tolar ablöste. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2008 hatte Slowenien die EU-Ratspräsidentschaft (2008/I).

Die Hauptstadt Sloweniens ist Ljubljana, deutsch Laibach, das etwa 280.000 Einwohner hat und durch seine zentrale Lage im Land den Verkehrsknotenpunkt bildet.

Geografie: Trotz seiner geringen Größe verfügt Slowenien über sehr verschiedenartige Landschaftsformen. Im Nordwesten verlaufen die Hochgebirgszüge der Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen, die geologisch zu den südlichen Kalkalpen gehören. Im Nationalpark Triglav liegt mit dem namensgebenden Gipfel des Triglav (2.864 m) die höchste Erhebung des Landes, die auch symbolisch auf dem Landeswappen dargestellt ist. Mehr als die Hälfte der Staatsfläche ist mit Wald bedeckt.

Von den vier wichtigsten Flüssen Sloweniens entspringen zwei in den Julischen Alpen – die Soča (italienischer Unterlauf Isonzo) und die Save (slow. Sava). Die zwei größten Flüsse kommen hingegen aus Österreich, nämlich die Drau (slow. Drava) und die Mur (slow. Mura). Während die Soča zur Adria entwässert, fließen die Save, die Drau und ihr Nebenfluss Mur nach Osten zur Donau (Mündung in Kroatien bzw. Serbien).

Der Nordosten des Landes ist von Mittelgebirgen und Hügelland geprägt: Bachergebirge (slowen. Pohorje, bis 1500 m, Ausläufer der Zentralalpen), Matzelgebirge (Haloze, bis 880 m) und Windische Bühel (350 m), die nordöstlich der Mur in die Ebene und Hügeln des südsteirischen Übermur-Gebietes (slowen. Prekmurje) übergehen, während im Mündungsgebiet Drau-Mur die 50 km x 20 km große so genannte Murinsel (Međimurje) bereits großteils auf kroatischem Staatsgebiet liegt. Beide Flachlandschaften gehen jenseits der ungarischen Grenze in die Pannonische Tiefebene über. Die Landesmitte und den Süden (Teil der Halbinsel Istrien) nehmen ausgedehnte, typische Karst-Flächen ein. Im äußersten Südwesten des Landes liegt die nur 46,6 km lange Adria-Küste (Slowenische Riviera), die den tiefsten Punkt des Landes markiert. Seit der Loslösung vom ehemaligen Jugoslawien wird mit Kroatien über einen für den Schiffsverkehr geeigneten Meereskorridor verhandelt.

Klima: Im Südwesten des Landes herrscht mediterranes Klima mit warmen Sommern und milden, feuchten Wintern. Der Winter und das Frühjahr bringen an der Küste häufig kalte Fallwinde, die gefürchtete Bora mit Schnee in Höhenlagen.

Im Landesinneren ist das Klima kontinentaler geprägt, der Nordwesten von typischem Südalpenklima (Südföhn, Winterregen, vergleichsweise wenig Schnee).

National Park:

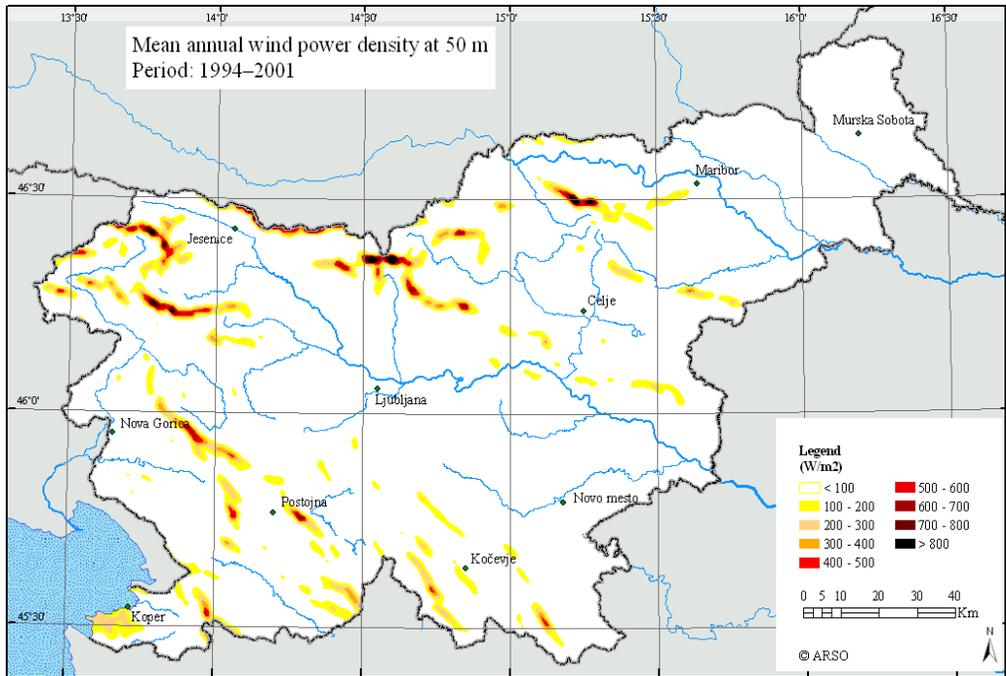
Nationalpark Triglav

Der Nationalpark Triglav ist der einzige Nationalpark in Slowenien. Seinen Namen erhielt der Park nach dem höchsten Berg Sloweniens, dem 2864 Meter hohen Triglav, der fast im Zentrum des Gebietes liegt. Der Ursprung des Namens Triglav ist nicht vollständig geklärt. Er lässt sich entweder auf die charakteristische Südostansicht des Berges oder auf das Andenken an die höchste Gottheit aus der Zeit des Heidentums, die auf dem Gipfel ihren Sitz hatte, zurückführen.

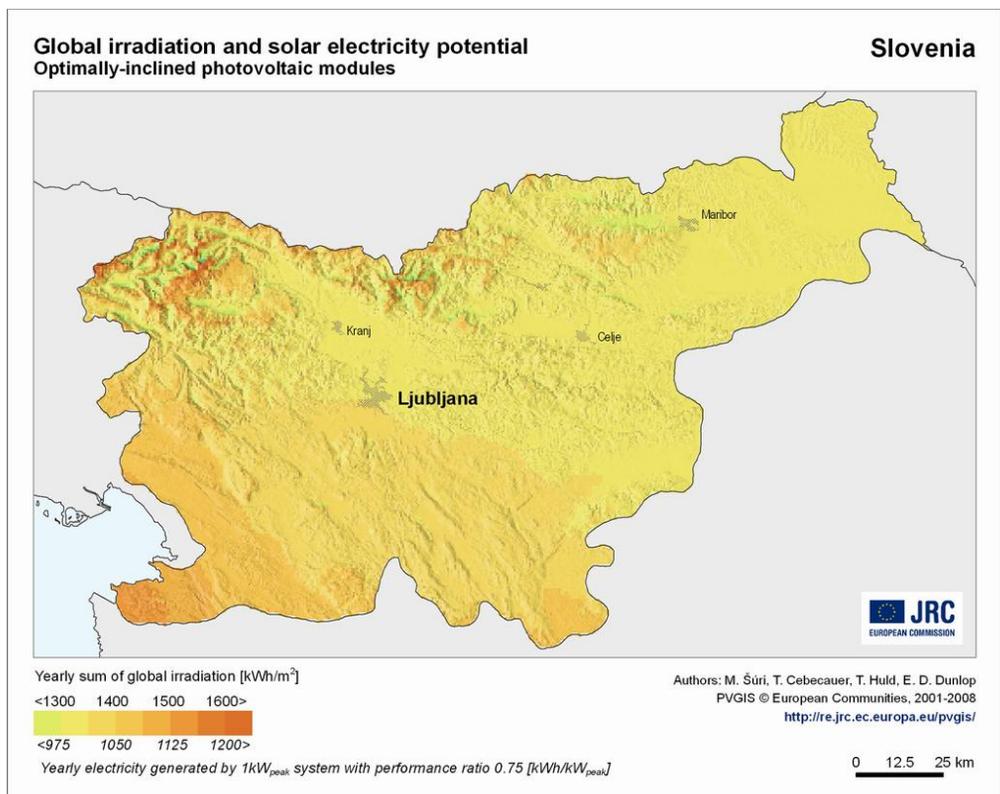
Der Triglav ist ein Nationalsymbol und findet sich auch auf dem slowenischen Wappen und der Fahne der Republik Slowenien.

Der im nordwestlichen Teil Sloweniens gelegene Nationalpark grenzt direkt an Italien und ist nicht weit von der österreichischen Grenze entfernt. Er liegt im südöstlichen Teil des Alpenmassives und deckt sich fast vollständig mit dem östlichen Teil der Julischen Alpen. Mit einer Größe von 880 Quadratkilometern macht der Nationalpark drei Prozent der gesamten Fläche Sloweniens aus. Bereits im Jahr 1924 wurde ein Teil des Gebietes zum „Alpinen Schutzpark“ ernannt, weshalb der Nationalpark zu einem der ältesten Europas zählt. Zentrale Aufgabe des Nationalparks ist natürlich der Schutz der Natur, er übernimmt aber auch Forschungs- und Verwaltungsaufgaben.

Wind:



Solar:





Hochachtungsvoll

**MTC Meteorologie Technologie
Consulting GmbH**

Franz Mikulits
Geschäftsführer

